

Streifzüge

Bewusst reisen,
regional genießen.



Ausgabe 2025
bahn.de/streifzuege

Streifzüge

Die Region entdecken mit der Bahn.



Inhalt



Rund um DB Regio Nordost

- 4 Schön, dass Sie an Bord sind!
- 5 Grußwort von Carsten Moll
- 6 Rund um Ihre Fahrt
- 8 Entdeckertouren deutschlandweit mit der App DB Ausflug
- 26 Klasse unterwegs:
Die Welt selbst entdecken
- 41 Netz Warnow
- 42 Die Insta-Welt von DB Regio Nordost
- 44 Ausbildungsberufe:
Wir bringen was ins Rollen
- 46 Tarif-Informationen

Brandenburg und Berlin

- 10 Ahoi! Per Paddel zum Lehnitzsee
- 12 Themenjahr Kulturland Brandenburg:
Auf den Spuren großer Weltentdecker
- 14 Cottbuser Köstlichkeiten
- 16 In der Inselstadt Rathenow
- 18 Tipps aus der Region
- 20 Großstadtoase Malchow
- 22 Wanderung von Fretzdorf nach
Netzeband



Sachsen und Sachsen-Anhalt

- 28 Willkommen in der Wasserstadt Leipzig
- 30 Wanderung von Weinböhla nach
Moritzburg und Radebeul
- 32 Mit dem Rad von Stendal nach
Tangermünde
- 33 Wanderung vom Skulpturenpark Bülzig
zur Külsoer Mühle

Mecklenburg-Vorpommern

- 34 Tipps aus der Region
- 36 En Swutsch doer de Reuterstadt
Stavenhagen
- 38 Treib gut! – Der Podcast: Heiße Eisen,
alte Bahnen und Kunst aus Stroh

Polen

- 40 Mit dem Kulturzug unterwegs

Rätselspaß

- 24 Spiel, Spaß und Tipps für Kinder

Beileger

- Einfach Reisen:
Tickets, Tarife und Liniennetze

Gemeinsam ans Ziel

Schön, dass Sie an Bord sind!

Auf 42 Linien und bei rund 1.750 Zugfahrten täglich bringen wir Menschen zusammen: zwischen Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern bis Schleswig-Holstein und Hamburg, zwischen Sachsen-Anhalt und Sachsen bis zu einzelnen Stationen in Polen.

In unseren Zügen treffen sich Pendler:innen und Freizeitreisende, Schüler:innen und Studierende, Familien und Freundesgruppen, junge und alte Menschen, mit und ohne Beeinträchtigungen – kurz: Fahrgäste mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen.



Jede und jeder hat seine eigenen Vorstellungen von einer angenehmen Reise. Die einen wollen angeregt mit ihren Freunden reden, die anderen möchten hingegen ihre Ruhe genießen oder Musik hören. Diese unterschiedlichen Bedürfnisse sind auch eine große Herausforderung für das Miteinander im Zug. Wir brauchen eine gemeinsame Ebene, um gemeinsam eine gute Reise zu haben. Denn so unterschiedlich die Menschen im Zug auch sein mögen – am Ende eint sie alle der Wunsch nach einer angenehmen und entspannten Fahrt.

Oft sind es die kleinen Gesten, die Großes bewirken. Sie haben aus Unachtsamkeit Ihre Tasche auf den Nachbarsitz gelegt? Nutzen Sie hierfür gern die

Gepäckablage – ein anderer Fahrgast wird Ihnen für die Platzfreigabe dankbar sein. Oder Sie sehen, wie beim Ein- oder Ausstieg mit Rollstuhl oder Kinderwagen eine helfende Hand benötigt wird? Dann haben Sie hier die Möglichkeit, sich durch Ihre Unterstützung ein Lächeln zu verdienen. Und sollte Ihnen danach sein, bei Ihrer Lieblingsmusik zu entspannen – tun Sie dies sehr gern. Am besten, Sie haben Ihre Kopfhörer mit dabei, damit sich niemand gestört fühlt.

Gemeinsam mit unserem Zugpersonal setzen wir uns täglich für ein respektvolles Miteinander und dafür ein, dass sich alle Reisenden im Zug wohlfühlen und aufeinander Rücksicht nehmen. Herzlichen Dank, dass Sie uns dabei unterstützen.

DB Regio Nordost



Liebe Leser:innen,

schön, dass Sie unser Ausflugsmagazin „Streifzüge“ in den Händen halten! Der Nordosten Deutschlands ist eine abwechslungsreiche Region und bietet viele attraktive Ausflugsziele – ob Spreewald, Seenplatte oder Ostsee; für jeden Geschmack ist etwas dabei. Mit dem Deutschland-Ticket ist diese touristische Vielfalt noch besser erreichbar.

In den Ferienzeiten sind manche Ziele an der Ostsee so beliebt, dass die Verbindungen stark ausgelastet sind. Eine clevere Reiseplanung ist deshalb wichtig, um an Wochenenden und Feiertagen vollen Zügen aus dem Weg zu gehen. Beispielsweise können Sie mit der App DB Navigator vorab schon recherchieren, wie stark frequentiert eine Verbindung ist und somit besser planen und gegebenenfalls eine alternative Route auswählen. Außerdem wird es aufgrund notwendiger Sanierungen mancherorts Sperrungen und Umleitungen geben. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, wenn es auch mal etwas „ruckeln“ sollte.

Gemeinsam mit den Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern arbeiten wir an weiteren Verbesserungen, um der hohen Nachfrage zu begegnen:

So haben wir im letzten Jahr die Linie RE50 zwischen Neustrelitz und Rostock erfolgreich ins Angebot aufgenommen. Mit dieser zusätzlichen Verbindung gibt es nun einen durchgehenden Stundentakt zwischen Berlin und Rostock.

In diesem Magazin finden Sie viele spannende Ziele in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern – und auch darüber hinaus in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Es gibt Tipps für familienfreundliche Touren und Sie erhalten einen Überblick über Neuigkeiten von DB Regio Nordost. Alle hier in den „Streifzügen“ vorgestellten Touren finden Sie auch in der App DB Ausflug, die jetzt auch Reiseziele in ganz Deutschland bereithält.

Weitere Informationen und Ausflugstipps erhalten Sie auch auf unserem Instagram-Kanal. Folgen Sie @db.regio.nordost und lassen Sie sich inspirieren!

Ich wünsche Ihnen eine gute Fahrt durch unsere Region!

Ihr Carsten Moll,
Vorsitzender von DB Regio Nordost



Rund um Ihre Fahrt

DB Verkaufsstellen in Ihrer Nähe
bahn.de/verkaufsstellen

**Kundendialog DB Regio
Berlin und Brandenburg**

Babelsberger Str. 18, 14473 Potsdam
Tel. 0331 235-6881 bzw. -6882
kundendialog.berlin-brandenburg@deutschebahn.com

bahn.de/brandenburg

**Kundendialog DB Regio
Mecklenburg-Vorpommern**

Zum Bahnhof 13, 19053 Schwerin
Tel. 0385 750-2405
kundendialog.mecklenburg-vorpommern@deutschebahn.com

bahn.de/mv

Mobilitätsservice-Zentrale

Tel. 0180 6512512
(Festnetz: 20 Cent pro Anruf,
Mobilfunk max. 60 Cent pro Anruf)

bahn.de/barrierefrei



DB Regio Nordost

Auf dem Weg zu neuen Wegen

Es ist nur allzu verständlich: Steht man zur Hauptverkehrszeit dicht an dicht im Zug, passt das Fahrrad nicht mehr hinein oder hat der Zug Verspätung, ist der Geduldsfaden kurz und der Ärger groß.

Trotz der vielen und engagierten Mitarbeitenden, die Tag für Tag das komplexe System auf der Schiene am Laufen halten, lassen sich technische Störungen und volle Wagen leider nicht ausschließen. Hinzu kommen insbesondere in diesem Jahr der Ausbau und die Modernisierung von zahlreichen Strecken – für eine robustere Infrastruktur.

Wenn Sie Unterstützung auf Ihrer Reise benötigen, unsere Mobilitätsservice-Zentrale ist für Sie da. Die Kolleg:innen beraten Sie bei Fragen zu geeigneten Zügen, der Barrierefreiheit von Bahnhöfen und organisieren alles Notwendige, wenn Sie Hilfe beim Ein-, Um- oder Ausstieg benötigen.

Haben Sie Fragen, Ideen, Anregungen oder Kritik – sprechen Sie uns gern an. Die Mitarbeitenden des Kundendialogs freuen sich auf den Austausch mit Ihnen und helfen weiter, ob persönlich, telefonisch oder per E-Mail.

Regioportale sowie Bau- und Störungstool

Alles auf einen Klick

... und alles schnell im Blick: Unsere regionalen Webseiten liefern sämtliche Infos rund ums Bahnfahren. Ob Auskünfte zum Fahrplan, Bau- und Störungsmeldungen oder das passende Ticket – hier werden Sie fündig.

Webseiten für Brandenburg und Berlin sowie für Mecklenburg-Vorpommern

Wo finde ich das aktuelle Liniennetz und die passende Reiseauskunft? Gibt es Störungen auf meiner Strecke? Mit welchem Ticket bin ich mit der Familie besonders günstig unterwegs? Antworten auf diese und viele weitere Fragen finden Sie auf den Webseiten von DB Regio Nordost übersichtlich aufbereitet. Dazu erhalten Sie Inspirationen für den nächsten Ausflug.

bahn.de/brandenburg und bahn.de/mv

Baustellen-Informationen – immer aktuell

Ob die Generalsanierung der Strecke Berlin – Hamburg oder die Erneuerung der Strecke zwischen Lübeck und Bad Kleinen (RE4): Fahrgäste müssen sich in diesem Jahr auf Bauarbeiten und Ersatzverkehr auf mehreren Linien einstellen. Dazu gehören auch die Verbindungen von Berlin nach Lutherstadt Wittenberg, die RB34 von Rathenow nach Stendal sowie die RB24 zwischen Flughafen BER und Wünsdorf-Waldstadt. Um die Strecken fit für die Zukunft zu machen, ist dies leider unvermeidbar. Wir informieren sowohl online als auch in den Apps stets aktuell über die Baumaßnahmen und die Fahrpläne des Ersatzverkehrs.

Eine Übersicht mit Kalenderfunktion zu allen „Baustellen und Störungen“ finden Sie auf bahn.de/brandenburg und bahn.de/mv jeweils im Menü unter „Fahren“.



Bestens informiert: Kostenfreie digitale Services



Aktuelle Verbindungsinfos auf bahn.de, in der App **DB Navigator** und in regionalen Nahverkehrs-Apps wie **VBB-App Bus & Bahn**, **MV FÄHRT GUT**, **INSA**, **VVO mobil**.



Die App **DB Navigator** informiert über baubedingte Fahrplanänderungen. Einzelne Linien bzw. Strecken abonnieren und automatisch Informationen über neue bzw. aktualisierte Meldungen auf dem Smartphone erhalten.

App DB Ausflug

Entdeckertouren deutschlandweit mit der App DB Ausflug

Waren Sie schon einmal in „Klein-Venedig“ oder bei den „Pyramiden im Park“? Kennen Sie den „liegenden Eiffelturm“ oder den „lächelnden Bullen“? Das alles finden Sie in Touren der kostenfreien App DB Ausflug. Sie können dort aus mehr als 800 tollen Tagestouren wählen – von der Küste bis zu den Alpen, ob Kultur-, Natur-, Aktiv- oder Genusstipp. Mit dem preisgünstigen Deutschland-Ticket rücken die Ausflugsziele in greifbare Nähe.



Die App für den perfekten Tag

Die App DB Ausflug enthält zahlreiche Tourenvorschläge für Tagesausflüge in vielen Regionen. Eine Auswahl finden Sie hier in unseren „Streifzügen“:



Die App-Touren in diesem Heft sind mit roten Symbolen gekennzeichnet.

Was immer Sie bevorzugen – ob Wanderung, Rad- oder Kanutour – Sie sehen es auf den ersten Blick.

Weitere Informationen und Kartenmaterial zu den vorgestellten Touren finden Sie in der kostenfreien App DB Ausflug.

Von Schleswig-Holstein bis Bayern – in der Ausflugs-App gibt es nun noch mehr Auswahl. Damit ist die App auch ein idealer Tourenplaner und Begleiter für Inhaber des Deutschland-Tickets.

In der Filterfunktion lässt sich das gewünschte Bundesland einstellen. Steht Ihnen der Sinn nach Wandern, Rad fahren, Wellness oder anderen Unternehmungen? Wählen Sie einfach eine Aktivität aus. Die Touren können auch nach Dauer und Länge

gefiltert werden. Zudem finden Sie Tipps für Familien, Abenteurer, Genießer sowie barrierefreie Ausflüge. Alle Touren sind klar strukturiert, übersichtlich dargestellt und werden regelmäßig überprüft. Neben einer Beschreibung der Highlights und des Weges mit Karte gibt es Hinweise zur An- und Abreise mit dem Regionalverkehr, Tipps zu Gastronomie, Rad-, SUP- und Bootsverleihern mit Öffnungszeiten, Preisen und Kontaktdaten. Fotos vermitteln einen ersten Eindruck von den Reisezielen.



Sachsen · Genusstipp

Weinberge und Dorfanger-Romantik: Auf und Ab in Radebeul

Die Sonne sendet warme Strahlen auf die Weinhänge und bringt die Trauben zum Leuchten, die später als edle Tropfen das Glas füllen ... Die Wanderung führt hinauf zu den Rebhängen des Elbtals und hinunter zum historischen Dorfanger von Altkötzchenbroda.



Brandenburg · Familientipp

Als Halbtagsnomaden unterwegs: Geführte Naturwanderung mit Eseln

Einmal als Nomade unterwegs sein, Halbtagsnomade zwar, aber immerhin. Alles ist vorhanden: Esel mit Charakter, die das Gepäck übernehmen, sowie ein Guide, der die Tiere kennt und seine Gruppe sicher durch die Naturpfade des Fläming geleitet.



Mecklenburg-Vorpommern · Aktivtipp

Unterwegs auf stillen Wassern: Paddeln im Tollensetal

Friedlich und still windet sich die Tollense durch die Landschaft. Ständig ergeben sich auf der Paddeltour neue Perspektiven. In dieser Idylle ist es kaum vorstellbar, dass hier zwischen Altentreptow und Klempenow vor 3.000 Jahren eine große Schlacht stattgefunden hat.



Bayern · Kulturtipp

Kronachs Charme und Cranachs Kunst: Stadtspaziergang für Zeitreisende

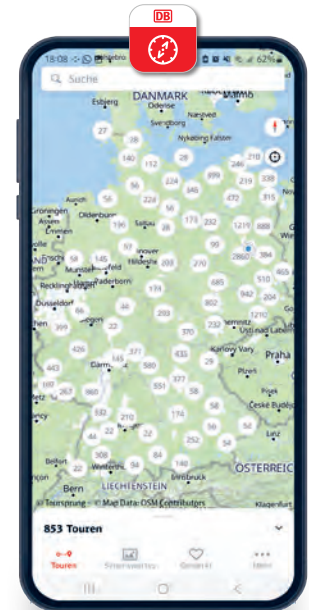
Romantisches Fachwerk, verwunschen wirkende Gassen und eine Festung, die noch niemand bezwungen hat. Im Museum der Burg sind Werke namhafter Künstler wie Lucas Cranach, den berühmten Sohn Kronachs ausgestellt.



Niedersachsen · Naturtipp

Unterwegs mit dem „lächelnden Bullen“: Wandern durch Osterholz-Scharmbeck

Mystische Moorlandschaft, einst von Torfbauern kultiviert, prägt das Land um Osterholz-Scharmbeck. In den Quelltälern finden sich urwüchsige Waldstücke, Feuchtwiesen und Teichland. Teilweise verläuft der Weg auf dem „Butenpad“, dessen Zeichen ein lächelnder Bulle ist.



Mit einem Ticket bequem durch ganz Deutschland

Reisende können das Deutschland-Ticket (D-Ticket) über die DB-Vertriebskanäle wie bahn.de und DB Navigator (App) sowie deutschlandweit in allen DB Reisezentren erwerben.



Kanutour rund um Oranienburg

Ahoi! Per Paddel zum Lehnitzsee

Nur 30 Kilometer nördlich von Berlin und traumhaft eingebettet in die märkische Seenlandschaft liegt die Stadt Oranienburg. Sie wird von drei Wasserstraßen durchzogen – ideal für einen Streifzug mit dem Kanu, Badepause inklusive!



6 h



20 km



Oranienburg

Start der Tour ist am Bahnhof Oranienburg, der Kanuverleih Kanusafari ist fußläufig in etwa 20 Minuten zu erreichen. Unterwegs gibt es schon das erste Highlight: Schloss Oranienburg, benannt nach der Kurfürstin Louise Henriette aus dem Hause Nassau-Oranien, erste Gemahlin des „Großen Kurfürsten“ Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Ab 1651 ließ er für sie das Schloss nach niederländischem Vorbild errichten. Unter ihrem Sohn, König Friedrich I. in Preußen, galt es Anfang des 18. Jahrhunderts als schönste preußische Residenz. Heute wird im Schlossmuseum eine Sammlung von Kunstwerken des 17. Jahrhunderts gezeigt.



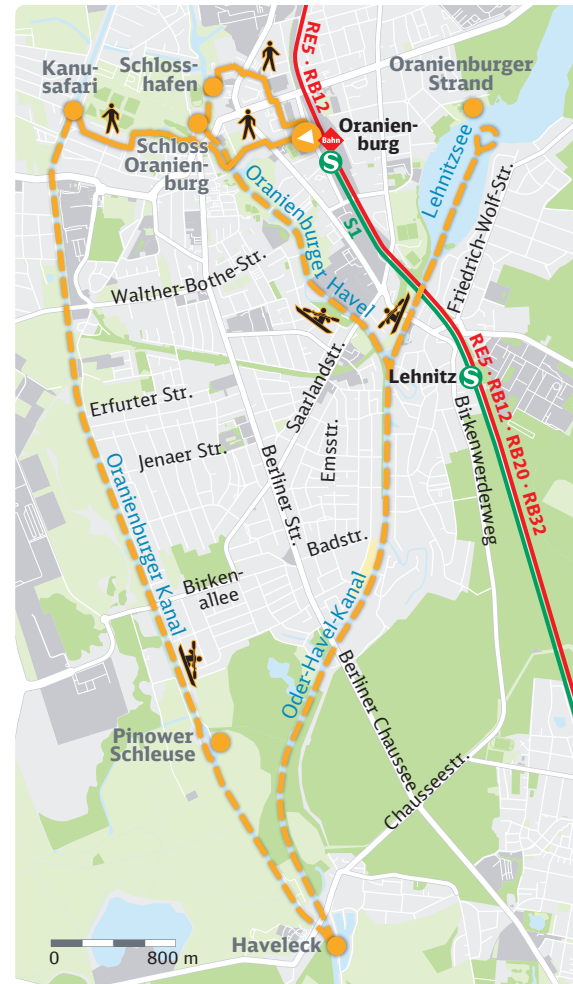
© DB AG | O. Lang

Am Denkmal der Kurfürstin vorbei geht es durch den südlichen Schlosspark zum Kanuverleih. Die Paddeltour beginnt am Anleger auf dem Oranienburger Kanal. Nach 45 Minuten Richtung Süden ist die Pinnower Schleuse erreicht, wo das Kajak etwa 200 Meter umgetragen wird. Ab Haveleck führt die Tour über den Oder-Havel-Kanal gen Norden zum Lehnitzsee, der im Sommer mit seinen Badestellen lockt. Der Oranienburger Strand an der West-Seite bietet sich für eine Pause an. Im nahe gelegenen Hafenrestaurant Lubea können sich die Paddler:innen für die Rückfahrt stärken und dabei den Seeblick von der Terrasse aus genießen.

Die Rückreise verläuft Richtung Süden bis zur zauberhaften Naturlandschaft der Schnellen Havel und weiter auf der Havel bis zum Schlosshafen, der an den Schlosspark angrenzt. Hier können die Boote nach Absprache abgegeben werden. Der Bahnhof Oranienburg ist in 15 Minuten Fußweg zu erreichen.

Anreise: RE5, RB12, RB20, RB32, S1

Ticket-Tipp: Mit der 24-Stunden-Karte Kleingruppe Berlin ABC vom VBB können bis zu 5 Personen für 35,50 Euro gemeinsam unterwegs sein.



© Pixabay | sosinda



Kanusafari Oranienburg

Kanus bitte vorab
telefonisch reservieren unter
0171 5278173.

Wer noch nie gepaddelt ist,
kann zusätzlich einen
etwa 45-minütigen Einführungskurs
buchen.

Themenjahr Kulturland Brandenburg

Auf den Spuren großer Weltentdecker

Seit Jahrhunderten ist Brandenburg mit der Welt verbunden. Denn die „Märkische Streusandbüchse“ prägte Menschen mit Forscherdrang, die es hinauszog, um die Welt zu erkunden oder die mit Hilfe der Wissenschaften das Bild von der Welt revolutionierten. Hier stellen die „Streifzüge“ drei Forscher vor, die sogar ihr Leben riskierten, um das Bild von unserer Erde zu vervollständigen.



Alexander von Humboldt
(1769 – 1859)

Es war um das Jahr 1780, als zwei Brüder durch den damals noch brandenburgischen Tegeler Forst wanderten. Wilhelm, vielleicht 13 Jahre alt, und Alexander, zwei Jahre jünger. Es war der kleinere Bruder, der den Großen immer tiefer in den urwüchsigen Wald mit seinen mächtigen Bäumen lockte. Und dort stand sie, die riesige Eiche. Die beiden hatten auch schnell einen Namen für sie: „Dicke Marie“.

Aus dem kleinen Alexander Humboldt wurde der wissbegierige Naturforscher, der sich bereits in jungen Jahren bei vielen Begegnungen den Respekt von Goethe und Schiller erwarb. 1799 brach er zu einer Reise über den Atlantik auf. Nach fünf Jahren in Südamerika traf er im August 1804 wieder in Paris ein. Seine Kisten waren gefüllt mit Skizzen und astronomischen Beobachtungen und Berechnungen, Gesteinen, ausgestopften Tieren und 60.000 Pflanzenexemplaren. Eine noch nie dagewesene Sammlung. Mit seinem

Reisegefährten hatte er Tausende Kilometer zurückgelegt – kletternd auf Bergpfaden, paddelnd auf Flüssen. Sie schafften es fast bis auf den Gipfel des Chimborazo, erforschten Ruinen von Inkastädten und studierten die Azteken-Kultur in Mexiko. Schon zu Lebzeiten galt Humboldt als wissenschaftlicher Weltstar. Und bis heute erinnern viele Orte in Berlin und Umland an den großen Forscher, der einst von Tegel aus um den Globus zog.



Wandertipp:

Eine landschaftlich reizvolle Wanderung auf Humboldts Spuren führt vom Bahnhof Berlin-Spandau über knapp 10 Kilometer zur „Dicken Marie“. Ein ebenso weiter Weg verläuft am Schloss Tegel vorbei zum Bahnhof Jungfernheide.

Anreise: RE2, RE4, RE6, RE8, RB10, RB14, RB21, S3, S9, U7



© DB AG | O. Lang



Ludwig Leichhardt
(1813 – 1848)

Wie war es möglich, dass das sechste von neun Kindern zu einem außergewöhnlichen Forscher auf der anderen Seite der Erdkugel wurde? Vielleicht war es seine körperliche Schwäche und seine Schüchternheit, die ihn zwangen, sich im Leben durchzu- beißen. Er war klug, sogar hochintelligent. Sein Taufpate, der Pastor Rödelius, nahm seinen Zögling zu Ausflügen in die Umge- bung am Schwielowsee mit und lehrte ihn, die Erscheinungen in der Natur wahr- zunehmen. Sie sammelten Schmetterlinge

und Käfer, lernten sie zu präparieren und legten ein Herbarium an. Der Pastor war es auch, der ihn 1824 auf das Gymnasium nach Cottbus schickte, 50 Kilometer von den Eltern entfernt.

1842 landete Leichhardt nach abenteuer- lichen Monaten in Australien. Er war gerade 19 Jahre alt. Das noch weitgehend unerforschte Land zu entdecken, war sein erklärtes Ziel. Bereits nach zwei Jahren brach er zu seiner ersten Expedition auf. Sie führte über 15 Monate und fast 4.800 Kilometer quer durch den Kontinent. Ihr Gelingen machte Ludwig Leichhardt auf einen Schlag zu einem der größten Ent- decker Australiens. Am 10. Dezember 1846 brach er mit acht Begleitern – zwei davon waren Aborigines – mit 14 Pferden, 16 Mauleseln, 40 Rindern, 270 Ziegen,

90 Schafen und 4 Hunden zu einer zweiten Forschungsreise auf. Eine dritte Expedition sollte er nicht überleben. Niemand weiß, wie er 1848 ums Leben kam. Ortschaften, Straßen, Flüsse, Höhenzüge, Schulen u.v.a.m. tragen heute den Namen Leich- hardt und halten ihn mit seinen Forschun- gen lebendig.



Wandertipp:

Ein besonderes Expeditionsgefühl erlebt man auf dem von Naturschönheiten gerahmten knapp 60 Kilometer langen Lausitzer Leichhardt-Trail von Trebatsch bis in den Branitzer Park in Cottbus.

Anreise: RB36 bis Beeskow und dann mit dem Bus 404 bis Trebatsch



Alfred Wegener
(1880 – 1930)

Ferien bei den Großeltern auf dem Land hatte für Stadtkinder schon immer einen besonderen Reiz. Da hat garantiert das ehe- malige Direktorenhaus der alten Glashütte in Zechlinerhütte keine Ausnahme gemacht. Hier gab es den Schlaborbsee hinter dem Haus und jede Menge Wald ringsum. Kein Wunder, wenn Alfred Wegener und sein zwei Jahre älterer Bruder Kurt hier die Liebe zur Natur entdeckten. Berühmt wurden

beide, als sie 1906 eine Ballonfahrt unter- nahmen, auf der sie mit 52 Stunden einen Weltrekord aufstellten. Alfred Wegener entdeckte später die Kontinentalverschie- bung und wurde zum Begründer der modernen Geologie. Ein kleines Museum in der alten Schule von Zechlinerhütte erinnert an ihn. Dort steht auch ein Nach- bau der legendären Ballongondel.

Sein besonderes Interesse jedoch galt Grönland. Drei Expeditionen unternahm er ins Inlandeis, um die Bewegung der Glet- scher zu erforschen. Dabei durchquerte er mehrfach die Eiswüste. Zu Beginn seiner dritten Expedition schrieb er am 6. Mai 1930 in sein Tagebuch: „Es war übrigens prachtvoll, die Grönländer wiederzusehen ... Einige kamen geradeswegs auf mich zu, um mir die Hand zu geben, alle freuten sich offenbar. Und dann das Wiedersehen mit den Hunden!“ Im November desselben Jahres starb Wegener im ewigen Eis. Das

Thermometer zeigte damals minus 52 Grad Celsius.



Wandertipp:

Ein wassernaher Wanderweg führt vom Bahnhof Rheinsberg 8 Kilometer zum Alfred-Wegener-Museum nach Zechliner- hütte. Für den Rückweg kann der Bus 788 genutzt werden.

Anreise: RB54 bis Rheinsberg

Mehr Informationen zum Themenjahr „Welten verbinden“ von Kulturland Brandenburg gibt es unter:

gesellschaft-kultur-geschichte.de/kulturland-brandenburg



Glanzlichter aus der Metropole der Niederlausitz

Cottbuser Köstlichkeiten

Eine der schönsten Altstädte Brandenburgs, das einzige Mehrsparten-Theater und den größten See des Landes, Heimat des Branitzer Fürst-Pückler-Parks und Produktionsstätte des weltberühmten Baumkuchens – die Rede ist von Cottbus. Mit der Bahn lassen sich die Schätze der charmanten Stadt unweit der deutsch-polnischen Grenze bequem entdecken.

Anreise: RE2, RE10, RE13, RE18, RB43, RB46, RB49, RB65

Von der Wüste zur Oase: Park und Schloss Branitz

Fürst Pückler – ein Name, der nicht nur für eine Eiskreation steht. Der Gartengestalter, Schriftsteller, Dandy, Feinschmecker und Frauenheld war eine der schillerndsten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. 1846 formte er die karge Sandwüste in Branitz zu einem Landschaftspark nach englischer Art. Pückler nannte ihn sein „Meisterstück“ – mit seinen eleganten Seen- und Wasserläufen, Baumkompositionen und Erdpyramiden gilt der Branitzer Park als Höhepunkt der Landschaftsgartenkunst.

pueckler-museum.de



© unsplash | T. Vogel: Postkutscher-Bronzefigur

Noch ein Stadtoriginal: Cottbuser Postkutscher

„Der Cottbuser Postkutscher putzt den Cottbuser Postkutschkasten“ – kennen Sie den Zungenbrecher? Seit über 150 Jahren ziert er die Postkarten der Stadt, gemeinsam mit dem Cottbuser Postkutscher in preußischer Postillon-Uniform. Die sympathische Figur war einst als Werbegag zum Stadtmarketing gedacht. Inzwischen hat sie sich zu einem Original entwickelt, das aus Cottbus nicht mehr wegzudenken ist. 2005 ließ der ansässige Turmverein den Postkutscher an der mittelalterlichen Lindenpforte in Bronze verewigen. Bei einem Altstadtbummel begegnen Sie mit Glück auch dem lebenden Pendant.

Jugendstil in Reinform: Staatstheater Cottbus

Es ist ein architektonisches Juwel, das Staatstheater Cottbus, von Bernhard Sehring – dem Berliner Architekten des „Theater des Westens“ – im Jugendstil erbaut und 1908 eröffnet. Mit dem Prachtgebäude setzte sich das Cottbuser Bürgertum selbst ein Denkmal. Heute zählt das „Große Haus“ am Schillerplatz zu den schönsten Jugendstil-Theaterhäusern in Europa. Schauspiel, Musiktheater, Orchester und Ballett: Allein der vielseitige Spielplan der Mehrsparten-Bühne – der einzigen in Brandenburg – lohnt die Anreise. Wer den Zuschauerraum, die Foyers und Plastiken einmal ohne Aufführung erleben möchte, kann an einer der öffentlichen Sonntagsführungen teilnehmen.

staatstheater-cottbus.de



© M. Kross

Ein Stadtoriginal: Cottbuser Baumkuchen

Mit dieser Spezialität hat sich Cottbus weltweit einen Namen gemacht. 1819 buk Maria Groch in ihrer Stube außerhalb der Stadtmauer den ersten Cottbuser Baumkuchen. Dafür schichtete sie den Teig über offener Flamme auf eine sich drehenden Walze, formte einzelne Schichten mit einem Holzkamm und versah den abgekühlten Teig mit einer dünnen Zuckerglasur und Zitrone. Für das zart buttrige Gebäck wurde Grochs Tochter 1866 zur „Kaiserlichen Hoflieferantin“ gekürt. Später führte der Konditor Max Lauterbach die Tradition fort und verschickte die Spezialität in alle Welt.

baumkuchen-cottbus.de



© T. Richert

Brandenburgs größter See: Cottbuser Ostsee

Einst Tagebaugrube, bald ein riesiges Naherholungsgebiet – die Entstehung der 1.900 Hektar großen Cottbuser Ostsee ist ein Landschaftsprojekt der Superlative und nicht unumstritten. Für Bade- und Strandvergnügen bleibt das künstliche Gewässer wegen mehrerer Uferbrechungen vorerst noch tabu, nachdem Wellen an einigen Stellen Erde abgetragen hatten. 2025 soll die Flutung jedoch abgeschlossen sein, 2030 der See für eine Nutzung als Freizeitsee eröffnen. In den visuellen Genuss des Ostsees kommt man auch jetzt schon auf der Website:

cottbuser-ostsee.de



© Lausitz 360

Durch die bunte Brille gesehen

In der Inselstadt Rathenow

Womit sich Rathenow so alles schmücken kann: Tor ins Havelland, Hafen für Freizeitkapitäne, Stadt der Optik, Ort gewonnener Schlachten. Auf ihre Kosten kommen auch all jene, die gern durch historische Altstädte bummeln. Wer am Bahnhof von Rathenow ankommt, staunt zunächst über ein mit farbenfrohen Schnitzereien versehenes Holzhaus. Trotz der bescheidenen Größe wird es „Kaiserbahnhof“ genannt. Am Bahnhofsvorplatz steht auch eine Porträtbüste von Johann Duncker, dem Rathenow seinen Weltruf als Stadt der Brillen zu verdanken hat.



3 h



9,5 km



Rathenow





Aber Rathenow hat noch viel mehr Geschichte zu bieten. Dafür sollte man den Weg zur Altstadtinsel einschlagen. Wer die zwei Kilometer nicht zu Fuß zurücklegen möchte, fährt mit dem Bus bis zur Haltestelle „Stadtschleuse“. An der Rathenower Stadtschleuse stehen drei in Bronze gegossene namenlose Männer, die unfein ins Wasser spucken. Sie erinnern an die Tagelöhner, die sich einst am Alten Hafen beim Verladen ein paar Groschen verdienten. Ein kläffender Hund unterstützt die Gruppe. Wie ein rotes Hexenhaus bewacht das Gebäude des Schleusenwärters die Anlage.

Vorbei am Restaurant „Zum Alten Hafen“ geht es über eine Fußgängerbrücke hinüber zur Altstadtinsel. Von dort grüßt bereits der Turm der nach Kriegsschäden restaurierten St.-Marien-Andreas-Kirche. Er belohnt den Aufstieg zur Aussichtsplattform über 260 Stufen mit einem spektakulären Blick ins Havelland. Gegenüber der Kirche versetzt das Küsterhaus aus dem Jahr 1575 mit seinem Fachwerk zurück in die Anfänge der Stadt. Gegenüber vom Westportal der Kirche steht das Geburtshaus von Johann Duncker, der mit der Erfindung der Vielschleifmaschine die optische Industrie in Deutschland begründete. Auf der anderen

Seite der Kirche findet sich in einem weiteren historischen Gemäuer die Touristinformation.

Eine nur für Fußgänger und Radler erbaute geschwungene Brücke verbindet den Kirchberg mit dem Weinberg. Mit dem Überqueren der Brücke geht es von der Rathenower Altstadt in ein grünes Areal. Zunächst taucht man in einen bunten Zauberwald ein, in dem zwei riesige metallene Stiefel liegen. Sie gehören – so verrät eine Tafel – der Frau Harke, der Schutzpatronin des Havellandes. Noch ein paar Meter bergauf, und dann ist der imposante Bismarckturm erreicht. Er ist seit der Bundesgartenschau 2015 von einem Blütenmeer umgeben. Von hier aus geht es nun immer geradeaus zurück zu den Schleuenspuckern.

Anreise: RE4, RB34, RB51

Ticket-Tipp: Mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket fahren bis zu 5 Personen einen Tag lang für 35 Euro durch ganz Brandenburg und Berlin.



Tipps

für Brandenburg und Berlin



© ndggrafix

Doppeljubiläum in Lübben (Spreewald)

Wenn der Spreewald feiert

In diesem Jahr begeht die Spreewald-Stadt in der Niederlausitz ihren 875. Geburtstag. Und das wird gefeiert! Das Jubiläum wird Anfang Mai im Rahmen einer bunten Festwoche begangen. Unter dem Motto „Lübben erleuchtet“ gibt es musikalische Aufführungen, Spaß und Aktionen für die ganze Familie. Im September folgt das 45. Spreewaldfest. Besonderer Höhepunkt dabei ist ein

traditionsreicher Kahnkorso auf der Spree. Abschluss des Jubiläums bildet ein stimmungsvoller Adventsmarkt mit Eisbahn im November. Interessierte können die Geschichte der Stadt Lübben übrigens auch in einer Chronik nachlesen, die im Frühjahr erscheint.

luebben.de



„Himmlisches Theater“ im Kloster Neuzelle

Die Neuzeller Passionsdarstellungen vom Heiligen Grab aus der Barockzeit gelten als einmalig in Europa. In insgesamt fünf großen Bühnenbildern werden fünfzehn Szenen aus der Passion Jesu gezeigt, vom Gebet am Ölberg bis hin zur Grablegung und der Auferstehung. Der böhmische Maler Joseph Felix Seyfried fertigte das Kulissentheater um 1750 an. 220 bemalte Elemente aus Holz und Leinwand sind bis heute erhalten. Seit 20 Jahren wird der Zyklus restauriert, 2025 ist der aktuelle Restaurierungsabschnitt abgeschlossen. Bereits seit 2015 können immer zwei Szenen parallel im eigens dafür gebauten „Himmlischen Theater“ im Kloster Neuzelle bewundert werden.

klosterneuzelle.de

Sound City in Ludwigsfelde

Vom 25. bis 27. Juli heißt es „Bühne frei für den Nachwuchs!“, denn bei diesem Open-Air-Spektakel haben Musik- und Kunstschulen ihren großen Auftritt. An mehreren Orten in Ludwigsfelde gibt es Live-Konzerte mit Solokünstler:innen, Bands, Chören und Ensembles. Sämtliche Genres sind vertreten, zudem finden Performances, Tanz- und Theatervorführungen statt. Das Festival wird alle zwei Jahre in einer anderen Stadt in Brandenburg gefeiert.

soundcityfestival.de



Neues Strandbad im Park Babelsberg

Das Bad ist im Gegensatz zum Vorgängerbau aus DDR-Zeiten barrierefrei – mit einem befestigten Weg vom Parkeingang bis zum Strand, Behindertenparkplätzen, einem Blindenleitsystem und vielem mehr. Doch das alte Schwimmbad verschwindet nicht ganz. Einzelne Gegenstände von früher wurden in die neue Ausstattung integriert. Der Neubau eröffnet pünktlich zur Badesaison.

swp-potsdam.de

Reif für die (Pfauen)Insel – Schloss eröffnet wieder

Das kleine Refugium im Südwesten Berlins wurde 1794 in nur einem Jahr Bauzeit vom Potsdamer Zimmermeister Johann Gottlieb Brendel für König Friedrich Wilhelm II. und seine Geliebte Wilhelmine Encke, die spätere Gräfin Lichtenau, als Lustschloss errichtet. Das Haus musste 2018 wegen Bauarbeiten schließen. Grund war unter anderem die Sanierung der Holzfassade. Zudem wurden Schäden am Fachwerk behoben und vieles mehr. Ab Mai können Besucher das Schloss wieder besichtigen.

spsg.de





Natur erleben in Berlin

Großstadtoase Malchow

Ganz weit draußen und doch mittendrin – diesen Eindruck vermittelt der Ortsteil Malchow in Berlin-Lichtenberg. Selbst das Hochhauspanorama am Horizont trübt die heimelige Atmosphäre nicht, die das Straßendorf noch heute ausstrahlt: ein historischer Ortskern, ein Naturhof, ein Kinderbauernhof, Auenlandschaften, Weiden mit zotteligen Hochlandrindern und nebenan der Malchower See. Genug Gründe, den malerischen Ort auf einer Wanderung zu entdecken.



4,5 h



7,5 km



Hohenschönhausen

Vom Bahnhof Hohenschönhausen aus passiert man nach rund 15 Minuten Fußweg weitläufige Felder. Schottische Hochlandrinder leben hier zur Landschaftspflege. Weiter nördlich schließt sich die urige Malchower Aue an. Das Naturschutzgebiet beherbergt eine große Artenvielfalt, darunter allein 21 Libellenarten. Feuchtwiesen wechseln sich ab mit Teichen und knorrige Kopfweiden rahmen den Weg.

Nur wenige Gehminuten entfernt liegt der Naturhof Malchow an der Bundesstraße B2, die durch den Ort führt. Ein märkischer Bauernhof aus dem 18. Jahrhundert ist Sitz des Vereins Naturschutz Berlin-Malchow samt einer Bio-Rinderzucht. Besonders für Familien lohnt ein Besuch des Naturhofs, der spannende Ausstellungen zeigt. Hier gibt es außerdem ein Süßwasser-aquarium, ein Reptilienhotel, einen Schmetterlingsgarten,



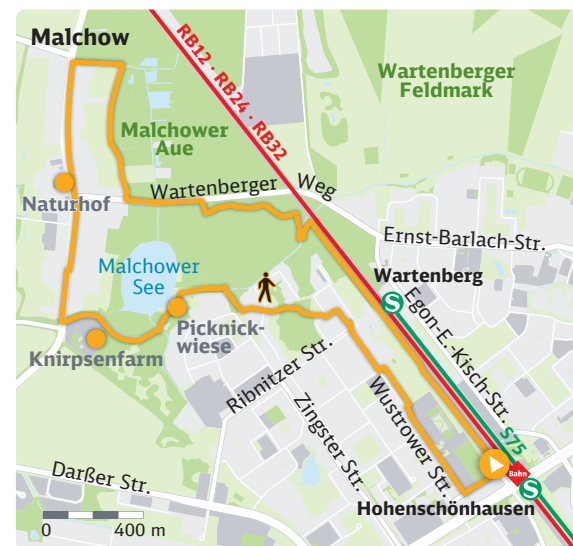
einen Vogelbungalow und viele andere Naturstationen zu entdecken. Zwischen April und August brüten Weißstörche auf dem alten Schornstein am Hof, eines der letzten Stadtreviere der Tiere. Im Hofladen werden Fleisch und Wurst von eigenen Bio-Rindern angeboten, Kaffee und hausgemachter Kuchen laden zu einer Pause ein.

Wer noch mehr Tiere erleben möchte, läuft zur Knirpsenfarm die Dorfstraße weiter südlich und biegt links hinter dem Fließgraben ein. Rund 200 große und kleine Arten tummeln sich auf dem sympathischen Kinderbauernhof, von exotischen Chinchillas bis zu Ziegen und Gänsen. Täglich um 14.30 Uhr findet die Fütterung statt, bei der man die Tiere aus der Nähe erleben kann.

Rund 100 Meter weiter liegt hinter sattem Grün der Malchower See. Baden ist aus Naturschutzgründen nicht erlaubt, dafür gibt es an der Südostseite eine schöne Picknickwiese. Hier kann man die Tour entspannt ausklingen lassen, mit wunderschönem Blick auf das Treiben der Haubentaucher, Stockenten und Schwäne auf dem See.

Anreise: RB12, RB24, RB32, S75

Ticket-Tipp: Mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket fahren bis zu 5 Personen einen Tag lang für 35 Euro durch ganz Brandenburg und Berlin.



Wanderung von Fretzdorf nach Netzeband

Schöne Dörfer und lila Pausen

Wenn der Stadtmensch vom Dorf träumt, dann vielleicht von einem wie Fretzdorf.
 Irgendwo kräht ein Hahn. Am Dorfanger laden Bänke unter alten Bäumen zum Verweilen.
 Drumherum – herausgeputzte Spitzdachhäuschen. Nur die kleine Kirche
 von 1704 stiehlt ihnen ein bisschen die Show. Sie ist aus Fachwerk und frisch saniert.
 Außerdem birgt sie ein Geheimnis.



⌚ 8 h

📍 21 km

📍 Fretzdorf (Bedarfshalt)



Ihr Erbauer Ulrich Christoph von Stille, einst Kommandant der Festung Magdeburg, wurde 1728 unter der Kirche in einer Gruft bestattet. Der einbalsamierte Leichnam konnte zu besonderen Anlässen besichtigt werden. Eine Attraktion, ähnlich dem „Ritter Kahlbutz“ in Kampehl. Doch der Zustand der knapp 300 Jahre alten Mumie lässt mittlerweile stark zu wünschen übrig. Gruft und Sarg bleiben nun verschlossen. Der Herr von Stille hat seine Ruhe.

Die Adelsfamilie von Stille bewohnte damals das Gutshaus am Ende des Dorfplatzes, das zwischen 1835 und 1840 nach Plänen von Friedrich August Stüler umgebaut wurde. Heute befindet sich das hübsche Schlösschen in Privatbesitz. In unmittelbarer Nachbarschaft versprühen leerstehende Fabrikgebäude aus rotem Backstein ihren maroden Charme und hoffen auf beherzte Investoren, die ihnen neues Leben einhauchen.

Ländliche Idylle erwartet die Wandernden auch in Rossow. Verträumte Bauernhäuser säumen die schmale Dorfstraße. Klong, klong tönt die kleine Glocke von der mehr als 500 Jahre alten Feldsteinkirche. Im Kircheninneren sind – nach Anmeldung im Pfarrhaus nebenan – Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert sowie ein Hochaltar des Havelberger Doms zu bestaunen. Rossow gehörte damals der Adelsfamilie von Rohr, die ihren Sitz in Havelberg hatte.





Hinter dem Ort führt ein Feldweg in die Kyritz-Ruppiner Heide. Es lohnt ein Abstecher zum Kieselsee, der Rossower „Karibik“, einer kleinen blauen Perle am Rande des Bombodroms.

Für einen Stopp eignet sich auch der Rastplatz „Ziegenmelker“ am Beginn des Wanderwegs durch die Heide. Hier sind die schönsten Pausen lila oder gelb, denn im Frühjahr blüht der Ginster. Im Spätsommer leuchtet überall das Violett der Besenheide. Bis heute kann der frühere Truppenübungsplatz seine Vergangenheit nicht verleugnen. Noch immer wirkt er exotisch, wie eine Steppe. Doch die Natur erobert sich ihren Teil zurück. Ein Höhepunkt ist die Aussicht vom 15 Meter

hohen Heideturm, auch Siemann-Turm genannt. Denn 2011 hatte die Heinz Siemann Stiftung rund 4.000 Hektar des einstigen Militärgeländes übernommen, um die biologische Vielfalt zu erhalten. Von der Plattform lassen sich auch herrliche Sonnenuntergänge beobachten. Ein andermal, denn nun geht es zurück über Rägelin nach Netzeband, wo es sich im Restaurant Clavis, im Innenhof eines urigen Vierseitenhofs, gemütlich ausspannen lässt.

Anreise: RE6

Ticket-Tipp: Mit der 24-Stunden-Karte Kleingruppe Berlin ABC vom VBB können bis zu 5 Personen für 35,50 Euro gemeinsam unterwegs sein.



App DB Ausflug
Eine Vielzahl an Touren deutschlandweit.

Handverlesen
ausgewählt und beschrieben
von Tourismus-Expert:innen

Einfache Planung
An- und Abreise mit dem
Regionalverkehr anhand aktueller
Fahrplandaten

Tipps
Gastronomie, Rad-, SUP- und Boots-
verleihe, Sehenswertes und mehr

Service
Öffnungszeiten, Preise,
Kontakte und Wetterdaten

Tourauswahl
zielgerichtete Suche und vielfältige
Filteroptionen z. B. nach Aktivität,
Länge oder Region

Übersichtliche Darstellung
Tourenkarte, Highlights entlang der
Strecke, Fahrrad-Infos auf einen Blick

Navigationskonzept
einfache Navigation mit GPS, Karte
(auch offline verfügbar) sowie
Auswahlmöglichkeiten einzelner
Touren-Segmente

Mehr zur App unter bahn.de/ausflug
Gleich den QR-Code scannen, die
kostenfreie App DB Ausflug
herunterladen und den nächsten
Ausflug planen.



App Store



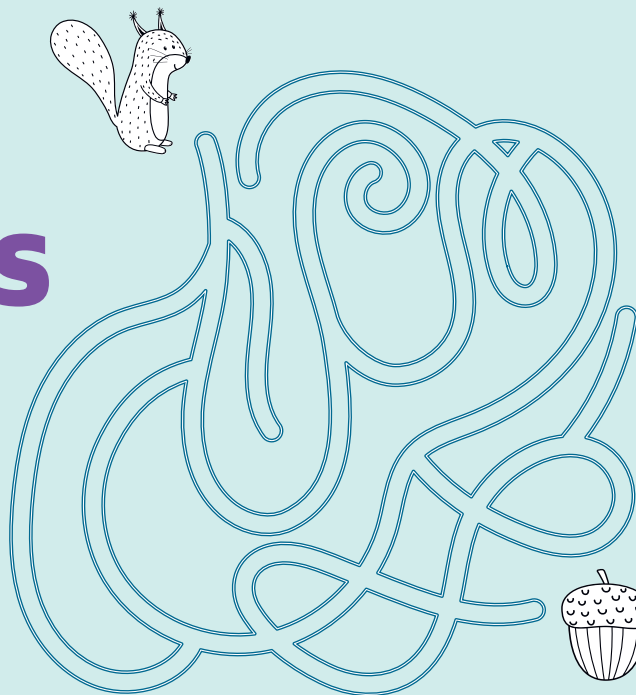
Google Play Store

Rätsel Spass • Tipps

Hilf dem Eichhörnchen
beim Finden der Nuss!

Entdeckst du alle Eichhörnchen, die sich
auf diesen beiden Seiten versteckt haben?

Magst du dich als
Lokführerin oder Lokführer
in den Zug malen?
Und wohin fährt dein Zug?



T	A	A	T	S	X	C	O	U	N	T	T	D	B	P
T	B	R	K	N	Y	S	C	H	R	A	N	K	E	K
N	S	C	V	B	Y	W	T	U	N	L	H	J	D	G
X	T	K	M	G	U	N	O	D	P	S	I	K	G	R
W	A	T	R	E	K	J	M	N	V	B	B	S	E	R
C	N	H	S	F	T	R	E	C	V	D	R	W	L	S
F	D	E	D	A	S	X	D	T	Z	N	E	M	L	K
M	L	S	C	H	I	L	D	E	R	B	M	S	Y	X
C	X	N	J	R	L	L	I	C	H	T	S	I	G	N
N	K	M	L	G	T	U	I	Ü	N	W	W	S	T	R
N	D	T	H	E	L	G	L	E	I	S	E	I	O	P
V	O	R	S	I	C	H	T	L	A	O	G	Q	Z	P
Z	N	U	V	C	H	L	Ä	A	D	W	T	E	C	N
N	M	G	H	O	C	H	S	P	A	N	N	U	N	G
L	Ö	N	M	W	E	K	L	S	E	F	R	N	Y	E

**Hier verstecken sich 8 Begriffe
aus der Bahnwelt. Findest du alle?**

**SCHRANKE, GEFAHR, HOCHSPANNUNG,
BREMSWEG, ABSTAND, GLEISE,
SCHILDER, VORSICHT**

Du kannst entweder von oben nach unten
oder von links nach rechts lesen.

Alle Lösungen findet
ihr auf Seite 47.

Mit Dampf ans Meer · Mecklenburg-Vorpommern

Bimmelim! Seid ihr schon mal in einer echten
Dampfeisenbahn zur Ostsee gefahren? Nicht?
Dann mal rein in den
Molli! Er bringt euch
von Bad Doberan
ins Badeparadies
Kühlungsborn.

molli-bahn.de

Anreise:
Bad Doberan,
RB11, RB12



Alte Dame „Saxonia“ · Sachsen

Wer ist denn „Saxonia“? Wir verraten es euch:
die erste deutsche Dampflokomotive von 1839!
Bewundern könnt ihr sie im
Verkehrsmuseum Dres-
den, ganz in der Nähe
der Frauenkirche.

[verkehrsmuseum-
dresden.de](http://verkehrsmuseum-dresden.de)

Anreise:
Dresden-Neustadt,
RE15, RE18, RB31



Rauf auf die Schiene · Brandenburg

Kennt ihr die Dampftage im Histori-
schen Lokschuppen Wittenberge?
Da erwarten euch tolle Aben-
teuer – von Draisinenfah-
ren bis zu Spritztouren
in alten Zügen.

[dampflok-
wittenberge.de](http://dampflok-
wittenberge.de)

Anreise:
Wittenberge,
RE6, RE8, S1



Ab in die Grube · Berlin

Schon mal eine Lok von unten gese-
hen? Im Deutschen Technikmu-
seum Berlin dürft ihr in eine
„Untersuchungsgrube“ hin-
ab steigen und spannende
Eisenbahntechnik erleben.

technikmuseum.berlin

Anreise:
Berlin Potsdamer Platz,
RE3, RE4, RE5, RE8, RB10,
RB14, S1, S2, S25, S26, U2



Klasse unterwegs

Die Welt selbst entdecken

Gemeinsam auf Exkursion gehen und vor Ort selbst Fragen stellen, experimentieren und Zusammenhänge verstehen – das ist nachhaltiges Lernen mit „Klasse unterwegs“.

Was sind eigentlich gute Lebensmittel und wie werden sie hergestellt? Was kann Künstliche Intelligenz, und wie wird das Klima erforscht? So viel Wissen, aber auch ungeprüfte Meinungen lassen sich rund um die Uhr digital abrufen. Gerade bei wichtigen Zukunftsthemen sind aber analoge Erkundungen vor Ort unersetzlich.

Das Schulprogramm „Klasse unterwegs“ von DB Regio Nordost bietet genau das: zum Lehrplan passende Exkursionsziele, an denen die Schüler:innen mit Forschen den in Kontakt kommen, selbst experimentieren oder einfach die Natur mit allen Sinnen erleben.

Neugierig bleiben heißt die Devise. Vor Ort winkt bei über 300 Lernangeboten ein Blick hinter die Kulissen von Forschungseinrichtungen, Museen, Bauernhöfen, Naturparks und vielem mehr. Schüler:innen können selbst Fragen stellen und Antworten finden – und so nachhaltige Lernerfahrungen sammeln. Wichtige Kompetenzen in einer Gesellschaft, in der Maschinen immer mehr Aufgaben übernehmen.

Fast nebenbei werden die Kinder und Jugendlichen bei der An- und Abreise mit den komfortablen Regionalzügen an die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel herangeführt. Kaum zu glauben, doch viele Schüler:innen fahren dabei zum ersten Mal mit dem Zug.

Erlebnisbericht einer Lehrerin

Das sagt Stefanie Ryborz, Lehrerin an der Kleeblatt-Schule Anklam: „Wir konnten mit „Klasse unterwegs“ schon zwei wunderschöne Ausflüge unternehmen. In Prenzlau gab es eine tolle Führung im Dominikanerkloster. In Jatznick besuchten wir die Samendarre, wo die Klasse ihren heimischen Wald mit allen Sinnen erfahren konnte. Auf der Zugfahrt ist Zeit zum Reden und die Schüler:innen werden immer selbständiger im öffentlichen Nahverkehr.“

Alle Erlebnisberichte entdecken unter:
klasseunterwegs.de/erlebnisberichte



Das ist „Klasse unterwegs“:

- über 300 Lernangebote
- passend zum Lehrplan
- praktische Suchfunktion
- Testaktionen mit Freitickets

Mit dem **Newsletter** von „Klasse unterwegs“ informieren wir Sie über besondere Angebote wie kostenfreie Tickets für Testfahrten, neue Lernorte und Veranstaltungen. Melden Sie sich gleich an unter

bahn.de/klasseunterwegs





Bewegungstour zum Kloster Chorin

Wer sich mit „Klasse unterwegs“ aufmacht, abseits des Schulalltags die Region zu erkunden, hat viele Möglichkeiten. Neben buchbaren Angeboten mit Workshops, Führungen, Experimenten und mehr gibt es die „Bewegungstouren“, die zu gemeinsamen Aktivitäten im Klassenverband einladen. Zum Beispiel diese Wandertour rund um das Kloster Chorin.

Einfach mega! – fand schon Karl Friedrich Schinkel das Kloster Chorin. Zumindest bezeichnete er es als „des Landes schönster Schmuck“. Davon können sich die Schüler:innen selbst überzeugen. Der Wanderweg führt durch alte Buchenwälder, vorbei am ehemaligen Naturdenkmal Kroneneiche und am verlandenden Schulzensee. See-, Fisch- und Schreiadler, Kraniche und Schwarzstörche sind hier im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zu Hause.

Nach dem Naturerlebnis geht es weiter zum Kloster Chorin, dessen Backsteinfassaden zwischen den Bäumen hervorleuchten. Das Kloster war übrigens Drehort einiger Szenen aus dem Film „King's Land“. Vom nahen Amtssee führt ein Wanderweg zurück zum Bahnhof.



🕒 5 h

📍 9 km

📍 Chorin

Anreise: RE3

Ticket-Tipp: Gut ausgerüstet für die Exkursion – mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket fahren bis zu 5 Personen für 35 Euro in der 2. Klasse.



Paddeltour auf der Weißen Elster

Willkommen in der Wasserstadt Leipzig!



🕒 4 h

📍 9 km

📍 Leipzig

© Stadthafen Leipzig GmbH

Wegen seiner vielen Kanäle und Brücken wird Leipzig auch „Venedig des Ostens“ genannt. Warum die Stadt also nicht mal vom Wasser aus erkunden? Die Route führt durch traumhaft schöne Naturgebiete und vorbei an urbaner Industriearchitektur – eine tolle Mischung!

Die Rundtour beginnt am Hauptbahnhof Leipzig, dem größten Kopfbahnhof Europas. Von hier aus geht es mit der Tram zum Bootsverleih im Stadthafen – ein idealer Ausgangspunkt für Kanufahrten auf Leipzigs Flüssen und Kanälen. Neben Kajaks und Canadier gibt es Schwimmwesten, Wasserkarten und eine Paddel-Einweisung vom Personal. Und schon kann es losgehen!

Von der Anlegestelle am Elstermühlgraben wird nach etwa einem Kilometer links ins Elsterflutbett abgebogen, einem Nebenarm der Weißen Elster. Bald darauf ist schon die Sachsenbrücke zu sehen. Die Stahlbetonbrücke wurde 1897 für die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbeausstellung STIGA errichtet und befindet sich im grünen Herzen Leipzigs, dem Clara-Zetkin-Park.



© Stadthafen Leipzig GmbH

Die Sachsenbrücke mag nicht die schönste Brücke der Stadt sein, aber gewiss die beliebteste: Bei schönem Wetter sitzt eine bunte Mischung an Studierenden, Spaziergänger:innen und Musiker:innen auf den Bordsteinen.

Der schöne Leipziger Auwald zu beiden Seiten des Flusses lässt vergessen, dass man sich gerade in der Stadt befindet. Weiter südlich, vorbei an der Galopprennbahn Scheibenhof, verbinden sich das Elsterflutbett und die Pleiße am Leipziger Eck.

Vor dem Teilungswehr Großzschocher heißt es dann raus aus dem Wasser und

umtragen, bevor es auf der Weißen Elster weiter stromabwärts geht und es wieder urbaner wird.

Die Könnerritzbrücke wurde etwa 1869 aus Holz erbaut, jedoch 1898 durch eine für damalige Zeiten hochmoderne Stahlkonstruktion ersetzt. Drumherum prägen Industriebauten die Szenerie.

Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zum Stadthafen Leipzig. Nur noch das Elsterflutbett überqueren, unter dem Peterssteg hindurch und schon ist das Ziel erreicht. Zum Abschluss winkt der Stadtstrand mit echtem Urlaubsflair und einem saftigen Hafen-Burger.



© Pixabay | schaerfsystem

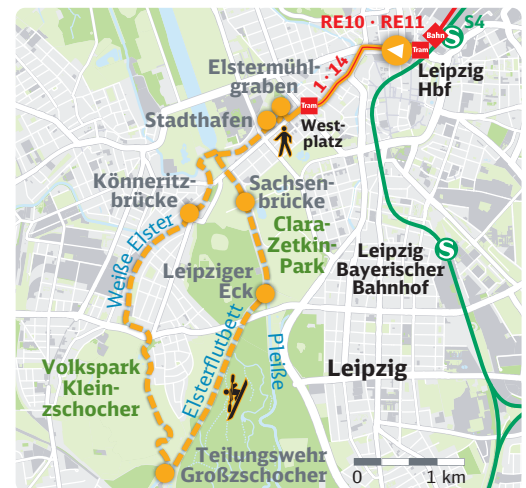


Bootsverleih im Stadthafen Leipzig:

stadthafen-leipzig.com/kanuverleih

Sicherheitshinweis:

Am Übergang Elstermühlgraben/
Elsterflutbett unbedingt Abstand
zum Palmengartenwehr halten.



Anreise: RE10, RE11, S4

Ticket-Tipp: Mit dem Sachsen-Ticket können 2 Personen für 33 Euro einen Tag lang durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen fahren.

Von Weinböhla nach Moritzburg und Radebeul

Eine Wanderung mit märchenhaften Zügen

Die malerische Tour führt vom Weinort Weinböhla durch den Friedewald zum legendären Schloss Moritzburg, dem Drehort des Filmklassikers „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Als krönender Abschluss winkt eine Fahrt mit der historischen Lößnitzgrundbahn nach Radebeul.



🕒 3 h

📍 14 km

📍 Weinböhla

Los gehts in Weinböhla, wo der 20 Meter hohe Friedensturm angesteuert und die herrliche Aussicht ins Elbtal genossen wird. Durch den Friedewald führt die Route vorbei an Kapellenteich und Ilschenteich via Auer etwa fünf Kilometer zum Schloss Moritzburg. Benannt ist es nach Kurfürst Moritz von Sachsen, der es 1542 als Jagddomizil erbauen ließ. 1723 wurde es unter August dem Starken zu einem Barockschloss umgestaltet.

Attraktionen sind unter anderem das Federzimmer und eine Ausstellung Meißner Porzellane mit Jagdmotiven. Große Bekanntheit

erlangte das Wasserschloss durch den legendären DEFA-Märchenfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ (1973), in dem es als Filmkulisse dient. Jedes Jahr strömen Fans in Scharen zur Winterausstellung am Original-Drehort.

Wer nach der Wanderung einkehren möchte, ist in Adams Gasthof, der den Beinamen „Sächsisch königliche Ausspanne seit 1675“ trägt, gut aufgehoben. Nahe dem Schloss und idyllisch an einem See gelegen, kann man hier im Sommer gemütlich im Biergarten sitzen und bei einem kühlen Getränk entspannen.



© Adobe Stock | T. Grellmann



© MOR | S. Dittrich



© L. Neumann

Letzte Station ist der Bahnhof Moritzburg, wo die historische Lößnitzgrundbahn abfährt. Sie zählt zu den ältesten Schmalspur-Bahnstrecken Deutschlands und fährt mehrmals täglich von Radebeul über Moritzburg nach Radeburg und zurück. Seit 1884 ist die Bimmelbahn – auch „Lößnitzdackel“ genannt – mit schnaubender Dampflok im Einsatz. Ein Höhepunkt der Fahrt ist die Überquerung des Dippelsdorfer Teichs über einen 210 Meter langen Damm. Vom Bahnhof Radebeul Ost fährt die S1 sowohl Richtung Meißen als auch nach Dresden und Pirna.

Anreise: RE15, RE18, RB31

Ticket-Tipp: Mit dem Quer-durchs-Land-Ticket sind bis zu 5 Personen ab 49 Euro an einem Tag deutschlandweit im Regionalverkehr unterwegs.



Fahrkartenkauf Lößnitzgrundbahn

Der Bahnhof Moritzburg ist täglich 9.00 – 12.15 Uhr und 13.00 – 16.45 Uhr geöffnet.

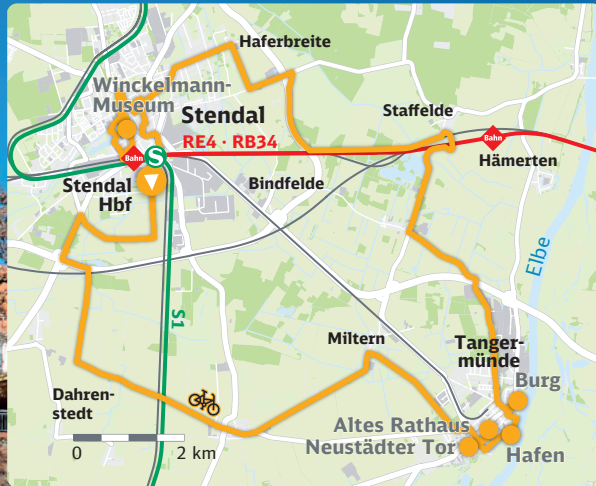
Die Tickets können auch direkt beim Zugpersonal erworben werden. Nicht vergessen, im Vorfeld die aktuellen Abfahrtszeiten zu prüfen!



Mit dem Leihrad von Stendal nach Tangermünde

Stadtgeschichten, Statuen und Störche

Auf die Räder, fertig, los! Die Rundtour verbindet die Hansestädte Stendal und Tangermünde und verläuft auf gut ausgeschilderten Radwegen. Neben der wunderbaren Landschaft der Altmark bietet sie zahlreiche mittelalterliche Sehenswürdigkeiten – und das größte begehbbare Trojanische Pferd der Welt!



4 h

9 km

Stendal



Auf zwei Rädern und ebenen Wegen geht es von Stendal Richtung Süden nach Tangermünde. Und was gibt es hier nicht alles zu sehen! Vorbei an der Burg – im 14. Jahrhundert eine Nebenresidenz Kaiser Karls IV. – führt die Route zum Hafen, wo der Fluss Tanger in die Elbe mündet und man unterhalb der Stadtmauer eine kurze Pause einlegen kann.



Die Fahrräder am besten telefonisch unter **03931 713761** reservieren.

Mehr Infos unter fahrrad-neumann.com

Am Marktplatz beeindruckt das Alte Rathaus mit seiner prächtigen Fassade und mit den von Frühjahr bis Spätsommer auf dem Dach nistenden Weißstörchen. Im Innenhof zieht eine Bronzeskulptur des Bildhauers Lutz Gaede die Blicke auf sich. Sie stellt Margarete von Minden dar, eine verarmte Patriziertochter, die vermutlich zu Unrecht für den Stadtbrand Tangermündes 1617 verantwortlich gemacht und auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Theodor Fontane verarbeitete ihre Geschichte in seiner Novelle „Grete Minde“.

Durch das Neustädter Tor führt der Weg hinaus aus der Stadt und durch die Altmark zurück nach Stendal. Im historischen Stadtzentrum zeugen der spätgotische Dom St. Nikolaus mit seinen farbigen Glasfenstern und das Rathaus am Marktplatz vom früheren Reichtum der Hansestadt – ebenso wie die Marienkirche, deren Türme

sich majestätisch hinter dem Rathaus erheben. Ins Auge sticht auch der fast acht Meter große steinerne Roland, eine Kopie des Originals von 1525. Roland-Statuen galten im Mittelalter als Symbol der verliehenen Stadtrechte und gehen vermutlich auf einen bretonischen Ritter zurück, der im Dienste Kaiser Karls des Großen kämpfte.

Sind die Fahrräder wieder abgegeben, ist ein Besuch des Winckelmann-Museums ein schöner Abschluss der Tour. Im Garten steht das größte begehbbare Trojanische Pferd der Welt und eröffnet einen herrlichen Blick über Stendal.

Anreise: RE4, RB34, S1

Ticket-Tipp: Mit dem Deutschland-Ticket können alle öffentlichen Nahverkehrsmittel genutzt werden.

Wanderung vom Skulpturenpark Bülzig zur Külsoer Mühle

Es rattert die Mühle am rauschenden Bach

Auf in den Naturpark Fläming! Wer weite Landschaften, moderne Kunst und gute Küche liebt, wird auf dieser familienfreundlichen Tour viel Freude haben. Engelsgleiche Skulpturen, Wald- und Wiesenwege sowie ein urgemütlicher Gasthof machen sie zu jeder Jahreszeit zu einem Erlebnis.

Der Ausflug beginnt am Bahnhof in Bülzig, einem Ortsteil von Zahna-Elster in Sachsen-Anhalt. Das erste Höhepunkt lässt nicht lange auf sich warten: Der weitläufige Skulpturenpark Bülzig ist in zehn Minuten Fußweg erreicht. Er erstreckt sich über eine 20 Hektar große Wiese am Bachlauf des Bülziger Grabens. Bei einem Bildhauersymposium im Jahre 1993 entstanden hier Skulpturen aus Holz, Metall und anderen Materialien zum Thema „Engel“. Die Kunstobjekte sind mittlerweile mit der Landschaft verwachsen und laden zum Anschauen, Anfassen und Nachdenken ein. Sie werden nicht instand gehalten und sind somit als Teil des Konzepts der Vergänglichkeit preisgegeben.

Weiter geht es etwa acht Kilometer durch den Kienbergwald und das Landschaftsschutzgebiet „Wittenberger Vorfläming und Zahnabachtal“ zur historischen Külsoer Mühle. Sie wurde bereits 1356 in einer Schenkungsurkunde erwähnt und bis 1952

als wassergetriebene Getreidemühle genutzt. Heute ist sie eine beliebte Gaststätte und ein schönes Ausflugsziel. In der gemütlichen Bauernstube erwartet die Gäste urige Gemütlichkeit mit original Kachelofen und Türrahmen zum Kopf-Einziehen, auf der Speisekarte steht deutsche Hausmannskost. Im Sommer ist der große Biergarten mit seinen schattenspendenden Eichen und anderen Laubbäumen ein wunderbarer Ort zum Entspannen, das Rauschen des Mühlenbachs im Ohr.

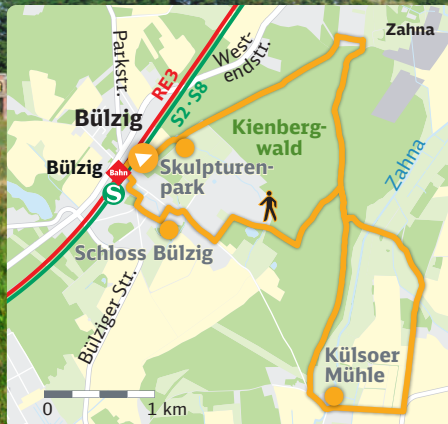
Auf dem Natur-Erlebnisplatz direkt neben der Mühle können Klein und Groß auf spielerische Weise Wissenswertes über die Natur des Fläming sowie über Energie und Hochspannungsleitungen erfahren.

Nach einer ausgiebigen Rast wird der Rückweg angetreten, der am Schloss Bülzig und der kleinen Dorfkirche mit Fachwerkturm vorbeiführt. Vom Bahnhof Bülzig geht es mit dem RE3 in Richtung Lutherstadt Wittenberg und Berlin Südkreuz.

  2,5 h  12 km  Bülzig

Anreise: RE3, S2, S8

Ticket-Tipp: Mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket fahren bis zu 5 Personen einen Tag lang für 35 Euro durch ganz Brandenburg und Berlin.



Tipps

für Mecklenburg-Vorpommern



UNESCO-Welterbe Schwerin

Ein großes Jahr liegt hinter der mecklenburg-vorpommerschen Landeshauptstadt: 2024 wurde sie mit ihrem Residenzenensemble auf die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen, nun steht die Anlage in einer Reihe mit den Pyramiden von Gizeh und der Chinesischen Mauer. Malerisch am Seeufer gelegen, gilt das Schweriner Schloss als Herzstück des Ensembles aus dem 19. Jahrhundert. Rund 30 weitere Gebäude und Gärten in der historischen Innenstadt dürfen sich neben Schloss und

Schlossgarten mit der UNESCO-Auszeichnung schmücken – darunter das Neustädtische Palais, das Alte Palais, der Marstall, das Mecklenburgische Landestheater, diverse Wohnhäuser und sogar der Schweriner Hauptbahnhof mitsamt seinem prächtigen Fürstenzimmer, einst zum Empfang von königlichen oder kaiserlichen Hoheiten genutzt.

welterbe-schwerin.de



Schwerin wird zum „Venedig des Nordens“

Vom 19. bis zum 21. September ist es wieder soweit: Dann bringen prächtige Gewänder und Masken zum zweiten Mal italienisches Flair in den mecklenburgischen Norden. Zu den „Venezianischen Tagen Schwerin“ wird ein farbenfrohes Spektakel rund ums Märchenschloss, im Schlossgarten und Schlosspark erwartet. Alle Fans des italienischen Carnevals dürfen sich auf ein buntes Rahmenprogramm freuen, darunter ein großer Kostümmumzug durch die Altstadt und eine Fahrt in einer echten venezianischen Gondel.

schwerinvenedigdesnordens.de

Kulturpfade in Bad Doberan

Gleich drei neue Kulturrouten bietet das Heilbad an der mecklenburgischen Ostseeküste zur Auswahl an. Der 3,7 Kilometer lange Pilger- und Wanderpfad führt vom Doberaner Münster zum Gründungsort des Klosters in Altenhof, der Mendelssohn-Pfad widmet sich Felix Mendelssohn Bartholdy – deutscher Komponist, Pianist und einstiger Gast von Bad Doberan – und der Kunstpfad Bad Doberan führt zu Ateliers, Schmuckwerkstätten, Läden und Galerien.

bad-doberan-heiligendamm.de



Neues Walderlebnisgebiet bei Teterow

Seit Sommer 2024 lockt ein neues Walderlebnisgebiet Natur- und Wanderfreunde in die Teterower Heidberge. Es gibt verschiedene Stationen, vom Grünen Klassenzimmer für Schulklassen und einer Erlebnisstation hinein ins Moor bis zum „Wald der Talente“ – hier stehen verschiedene Geräte zum Testen der eigenen Fitness bereit. Infotafeln zum Thema Wald und Klimaschutz bereichern das Naturerlebnis. Die Waldgaststätte „Uns Hüsung“ mit Biergarten lädt zur Rast ein.

teterow.de

RE50: Stündliche Verbindung zwischen Berlin und Rostock

Ein Zugewinn für Fahrgäste: Die neue Regional-Express-Linie RE50 verbindet Rostock mit Neustrelitz und schafft – mit Umstieg in den RE5 – einen stündlichen Takt im Nahverkehr zwischen der Hansestadt und Berlin. Der RE50 hält an allen gewohnten RE5-Stationen entlang der Strecke, so auch in Güstrow und Waren (Müritz). Die zweistündliche Direktverbindung mit dem RE5 bleibt weiterhin bestehen – von Berlin-Südkreuz fährt der RE5 zur Ostsee, abwechselnd nach Rostock oder Stralsund. Vor allem im Sommer wird die Strecke zwischen Hauptstadt und Küste gern genutzt. Mit dem neuen RE50 schließt sich nun eine Taktlücke nach Rostock.

bahn.de/mv





© terra press

En Swutsch doer de Reuterstadt Stavenhagen

Rumkarjolen un Nieges kieken

Nix verstanden? Kein Wunder. Das ist ja auch plattdeutsch.
Früher nutzte man diese Sprache in Norddeutschland alltäglich.



4 h



7,5 km



Reuterstadt Stavenhagen

Der mecklenburgische Schriftsteller Fritz Reuter (1810 – 1874) war es, der seine Werke schließlich auch in Platt und nicht wie üblich in Hochdeutsch schrieb. Seinen Büchern begegnen wir nur noch selten und nur noch die wenigsten können Plattdötsch. Doch im 19. Jahrhundert galt Reuter als der meistgelesene Autor Deutschlands – hoch gewürdigt, bestens bezahlt. Geboren wurde er in Stavenhagen im einstigen Rathaus, sein Vater war hier

Bürgermeister. Seit 1960 erzählt das Gebäude am Markt als Fritz-Reuter-Literaturmuseum vom Leben und Schaffen des Literaten. Und das liest sich wie ein Krimi: Jura-Student in Jena, Burschenschaft, Todesurteil, begnadigt zur Festungshaft, Alkoholsucht, vom Vater enterbt... Schließlich fing Reuter an zu schreiben. Schlagartig bekannt machten ihn 1853 seine plattdeutschen „Läuschen und Riemels“, also Geschichten und Reime.



© DB AG | O. Lang

Nach diesem spannenden Exkurs gehts auf dem mit Kastanien bepflanzten Weg hinauf auf einen Hügel zum Schloss. Auch Fritz Reuter nutzte oft diesen Weg, denn hier residierte sein Patenonkel, ein Amtshauptmann. Schon lange wird das barocke Schloss als Amtsgebäude genutzt. Errichtet wurde es um 1740 ursprünglich als Jagdschloss für die Herzöge von Mecklenburg-Schwerin. Wer genau hinschaut, entdeckt Besonderes: Auf der Hofseite hat das Schloss zwei Etagen, auf der Parkseite drei. Das zusätzliche Geschoss sorgte für den Ausgleich am Berg. Heute lassen sich Brautpaare im Flair des Schlosses gern trauen. Die tollen Fotomotive liefert der öffentliche Park mit alten Bäumen und Rosenranken. Bänke laden ein zum Träumen und der Spielplatz die Kids zum Toben.



Ein ganz besonderes Bauwerk ist auch der beinahe 30 Meter hohe denkmalgeschützte Wasserturm. Der riesige Stahlbehälter hoch oben diente 57 Jahre als Wasserspeicher für die Stadt. Dann sind da noch die schmucken Bürgerhäuser, die Stadtkirche mit schöner Empore, das Hotel Kutzbach und Restaurant, wo schon Fritz Reuter einkehrte, das Café am Markt ... Oder das Waldbad im Stadtholz, eins der schönsten Freibäder Mecklenburg-Vorpommerns. Eine Erfrischung im Sommer – genau das Richtige nach „en Swutsch“, einem Bummel durch die Reuterstadt Stavenhagen.



Anreise: RE4

Ticket-Tipp: Mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket können bis zu 5 Personen ab 24 Euro unterwegs sein. Das Ticket gilt bereits ab Lübeck bzw. Szczecin.



Da biste platt!

Platt, Plattdeutsch oder Niederdeutsch genannt ist eine von der Europäischen Charta anerkannte Regional- oder Minderheitensprache, die vor allem im norddeutschen Raum gesprochen wurde und wird. Viele Wörter klingen zwar recht ulkig, Platt ist aber kein Dialekt. Hier ein paar Beispiele:

Platt	Hochdeutsch
Ackersnacker	Handy
barft	barfuß
Dag ok	Guten Tag
Eikboom	Eiche
fardig	fertig
Glöfst mi dat?	Glaubst Du mir das?
Hartklöppen	Herzklopfen
Katteicker	Eichhörnchen
Läpel, Metzer, Jobel	Löffel, Messer, Gabel
mall	verrückt, durchgeknallt
nieges kieken	Neues ansehen
opstünns	zurzeit
Pampuschen	Hausschuhe
rümkarjolen	durch die Gegend fahren
swienplietsch ögen	misstrauisch gucken
Treckfidelspäler	Akkordeonspieler
uptakelt	schick angezogen
Wannewupp	Maulwurf
Zipollen	Zwiebeln



Treib gut!
Der Podcast

Folge 38:
Strohuhr und Schmiedeeisen
rund um Pasewalk
bahn.de/treibgut

**Auf allen Streaming-Diensten
verfügbar**

Inspirationen für erlebnisreiche
Tagesausflüge in MV

Tipps für Genießer, Freizeitsportler,
Kultur- und Naturliebhaber

Blick hinter die Kulissen
von DB Regio Nordost

Hinweise zu Fahrrad-, Kanu-
oder SUP-Verleihern

Tipps zur An- und Abreise
Gewinnspiele

Treib gut! – Der Podcast

Heiße Eisen, alte Bahnen und Kunst aus Stroh

In dieser Folge entdeckt unser Podcast-Duo gleich mehrere Orte: Es geht mit dem RE4 nach Strasburg in der Uckermark, nach Blumenhagen und Pasewalk. Welche Abenteuer DB Regio Nordost für die Moderator:innen dort vorgesehen hat, erfahren Maïke und Ingo wie immer erst vor Ort.



⌚ 8 h

📍 4,6 km

📍 Strasburg (Uckermark)

Ist es doch möglich, Stroh zu Gold zu spinnen? Maïke und Ingo sind sich nach ihrem Besuch des Heimatmuseums Strasburg nicht mehr sicher. Dort steht eine Standuhr aus purem Stroh, goldgelb glänzend – eine Weltsensation. „Man muss es gesehen haben, um’s zu glauben“, meint Ingo verblüfft. Und was ist das? Maïke entdeckt in der Uhr einen kleinen Fahrstuhl und Ingo eine Treppe – natürlich auch aus Stroh.



© M. Flögel

Haben Zwerge einst die Uhr zum Laufen gebracht? Museumsleiter Barnim Rödiger klärt auf, „Treppe“ und „Fahrstuhl“ gehören zum Uhrwerk. Kurios: Es war ein Schuhmacher namens Otto Wegener, der die Strohuhr in 15-jähriger Handarbeit schuf.

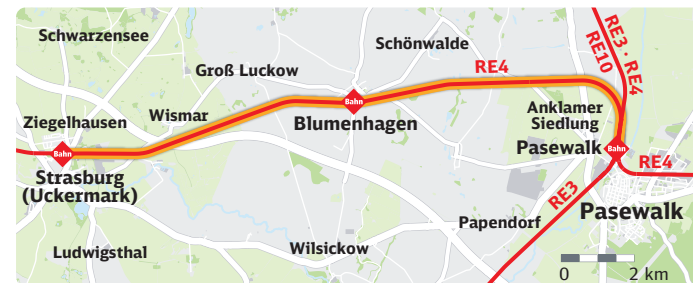
Doch nun ab in den nächsten Zug. Eine Station weiter in Blumenhagen wartet schon Dorfschmied Helge Gerhardt. Kling-klong – tönt es vom Amboss. „Das sieht ja aus, als ob man auf Butter haut!“, ruft Ingo begeistert. Im Ofen lodert Feuer. Zangen und Hämmer hängen an den Wänden. Die beiden packt die Lust auf einen Schmiedekurs. Sie wollen ihre eigenen Messer herstellen. Eine schöne Klopperei, nur nicht für Maike. Ihr heißes Eisen ist plötzlich kalt und mit der Butter ist es Essig. Aber mit Helges Hilfe wird dann doch noch ein Messer draus. Es ist eben noch kein Schmied vom Himmel gefallen.

Auf ihrer letzten Station mit dem RE4 geht es für Maike und Ingo nach Pasewalk. Hier entdecken sie den Erlebnisort Loksuppen – Eisenbahnostalgie zum Anfassen. Es schnuppert nach Vergangenheit. Geführt von Guide Katrin Neels schwingen sich die Podcaster:innen auf ein altes „Stahlross“. Die wuchtige Dampflokomotive hat wohl ihre 80 Jahre unterm Kessel. Unzählige Rädchen, Messgeräte und Kurbeln finden sich im Führerstand – und Kohlen. Der Spieltrieb ist geweckt. Die beiden gehen auf imaginäre Fahrt. Maike schippt Kohlen und Ingo macht die Ansagen, schließlich ist er ja die Stimme der Bahn. Maike nimmt's mit Humor.

Richtig auf Tour dürfen die beiden dann auch noch – mit einer Draisine. Nun muss auch Ingo sich beweisen. Da heißt es feste drücken und ziehen – immer im Wechsel.



© M. Flögel



Doch das Highlight auf dem Museumsgelände ist ein alter DDR-Regierungszug. Walter Ulbricht und Co. betteten in dem fahrenden Hotel einst ihre Häupter. Heute können Tourist:innen hier besondere Nächte verbringen. Wie es sich wohl auf den Pritschen liegt? Maike probiert es aus ... Drei Schlaf- und ein Speisewagen des ehemaligen Regierungszuges stehen auf dem Gelände – sowie ein Kino- und Konferenzwagen, erfährt Ingo von Katrin Neels. Und Maike? Maike? Huch, jetzt wäre sie doch beinahe eingeschlafen.



Sie sind neugierig, wie es weitergeht? Dann hören Sie doch mal rein: „Treib gut! – Der Podcast“

Anreise: RE4

Ticket-Tipp: Mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket können bis zu 5 Personen ab 24 Euro im Nahverkehr unterwegs sein.

Der Weg ist das Ziel

Mit dem Kulturzug unterwegs



Im Jahr 2025 verbindet der Kulturzug nun schon in der zehnten Saison Berlin mit der niederschlesischen Metropole. Zwar bleibt Wrocław (Breslau) als Kulturhauptstadt von 2016 die unumstrittene Hauptattraktion der Reise, doch auch die Fahrt dorthin ist unterhaltsam. Ein Erlebnisbericht.

Zweimal in der Woche startet der Kulturzug seine Tour nach Wrocław (Breslau). Wir, mein Mann Hartmut und ich, Alina, entscheiden uns für die Fahrt an einem Samstagmorgen. Um kurz vor 9 Uhr heißt es am Bahnhof Lichtenberg: Einsteigen bitte! Beim Gang durchs Abteil fallen uns die bedruckten Bezüge der Kopfstützen an den Sitzen ins Auge. Berühmte Persönlichkeiten, deren Lebensweg sich zwischen Berlin und Wrocław abspielte und die noch heute im Stadtbild lebendig sind, werden darauf vorgestellt.

Ich entdecke eine kleine Zugbibliothek. Dort gibt es Reiseführer, Sachbücher und Romane über Wrocław (Breslau) und Westpolen und sogar Kinderspiele. Gleich daneben ein Korb, aus dem eine mehrere Meter lange farbige Wollschlange herausquillt, ein Schal für Europa. Eine tolle Masche offenbar, denn schon viele Reisende haben daran gestrickt, und so wächst der Schal Fahrt für Fahrt. Von mir kommen nun auch ein paar Reihen dazu.

Achtung, eine Durchsage! Doch nicht etwa ein Bahnhof, sondern das kulturelle Programm der Fahrt wird bekannt gegeben. Mal ist das ein Schnupperkurs Polnisch, mal eine Lesung, Livemusik oder sogar Tanz. Wer es genau wissen will, kann vorab den Programmkalender auf der Website studieren. Ganz unkonventionell verwandelt sich dann das Fahrradabteil in eine Bühne oder einen Workshop-Raum.

Beim Blick aus dem Fenster verraten Ortschilder: Der Zug hat die Grenze überquert. Es duftet nach Kaffee vom Imbisswagen, der nun mitfährt. Auch kleine Snacks hat er dabei. Es wird allmählich Zeit, einen Besichtigungsplan für Wrocław (Breslau) zu schmieden. Hinweise gibt es dazu von früheren Fahrgästen. Rückreisende schreiben für Anreisende ihre persönlichen Highlights auf – in Briefform. Schreibpapier gibt es vom Kulturzug-Team, das jede Fahrt begleitet. Eine hübsche Idee. Auf der Rückfahrt werde ich meine eigenen Tipps hinterlassen.



Fast wie im Flug vergehen die viereinhalb Stunden. Der Zug rollt gegen Mittag in den opulenten Bahnhof Wrocław (Breslau) ein, der von außen auch als „Sultanspalast“ durchgehen könnte. Bei uns wächst die Vorfreude. Wo geht es nun hin? Klar, auf den Rynek mit seinen liebevoll restaurierten Altbauten sowie zahlreichen Shops, Restaurants und Cafés.



Ab April ist der Kulturzug wieder unterwegs

Fahrpläne, Ticketpreise, Infos zur Sitzplatzreservierungen und Programm:

bahn.de/kulturzug,
vbb.de/kulturzug, kulturzug.berlin

Netz Warnow

Frischekur für die S-Bahn Rostock

Nach dem Zuschlag für den Weiterbetrieb der Rostocker S-Bahn hat DB Regio Nordost bereits im Vorjahr mit der Modernisierung der Flotte begonnen. Die 22 S-Bahn-Züge vom Typ Talent 2 werden bei laufendem Betrieb erneuert und mit mehr Komfort ausgestattet. Und nicht nur das: Die S-Bahnen sind zudem in einem dichteren Takt unterwegs.

Mehr Verbindungen

Die S1 zwischen Rostock und Warnemünde verkehrt nach einem 7,5-Minuten-Takt am Morgen, tagsüber alle 10 Minuten. Die Linien S2 und S3 fahren jeweils zwischen Güstrow und Warnemünde im Stundentakt, am Wochenende zweistündlich.

WLAN

Alle Fahrzeuge verfügen über kostenloses WLAN. So können die Fahrgäste auch auf ihrer Fahrt online surfen und mobil arbeiten.

Steckdosen

An fast jedem Platz in der 2. Klasse befinden sich nun auch Steckdosen. Größere Tische wurden angebracht: Bahn frei für mobiles Arbeiten und Entertainment unterwegs!

Mehr Stellplätze

Nach dem Umbau gibt es in den Zügen mehr Platz für beispielsweise Rollstühle, Kinderwagen oder sperriges Gepäck. Markierungen auf dem Fahrzeugboden weisen den Bereich aus.

Sicherheit

Zusätzliche Kameras erfassen den Fahrgastraum noch besser. Rollstuhlfahrer:innen können die Türen durch einen gut erreichbaren Taster leichter öffnen.

Fahrgastinformation

Größere Monitore sorgen für mehr Übersichtlichkeit und bessere Lesbarkeit der Fahrgastinformationen.

Außendesign

Alle Züge erstrahlen im bewährten Rot und tragen das grüne S-Bahn-Logo. Große, gut sichtbare Piktogramme lenken zu den Multifunktionsbereichen.





Wir auf Instagram

@db.regio.nordost





Die Insta-Welt von DB Regio Nordost entdecken

Inspiration zu neuen Zielen gesucht? Diese finden Sie nicht nur in diesem Magazin oder in der App DB Ausflug. Auch der Instagram-Account von DB Regio Nordost hält für Sie viele Reisetipps bereit.

Auf unserem Account @db.regio.nordost erhalten Sie faszinierende Reiseideen aus Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern für das Wochenende und werden aktuell informiert zu spannenden Veranstaltungen und Events – immer mit Augenzwinkern und einer Prise Humor.

Neben Ausflugstipps geht es auf unserer Insta-Plattform aber auch um Service und den direkten Kontakt zu Ihnen. Sie wollten schon immer mal wissen, warum Züge nicht mit mehr Waggons fahren können? Die Antwort auf diese und weitere Ihrer Fragen hält unser Insta-Account bereit. Vielleicht haben Sie auch Lob oder Kritik für uns? Ihre Anliegen können Sie gern in den Kommentaren und Direktnachrichten schildern. Wir sind dankbar für jeden Austausch auf Augenhöhe. Die Beiträge werden von DB Regio Nordost ausgewertet und gegebenenfalls in späteren Posts beantwortet.

Unser Start auf Instagram war übrigens ein voller Erfolg: Allein in den ersten drei Monaten konnten wir 1.500 Follower:innen hinzugewinnen. Wenn auch Sie uns folgen und keinen Post mehr verpassen möchten, dann besuchen Sie uns gern einmal auf Instagram.

Unser Ziel ist es, die Vielfalt unserer Region, die Freude am Reisen und die Leidenschaft für unsere Arbeit zu transportieren. Ob Sie uns täglich auf dem Weg ins Büro begleiten oder nur gelegentlich bei uns mitfahren – auf unserem Instagram-Kanal ist für jede:n etwas dabei. Werden Sie Teil unserer Community und lassen Sie sich inspirieren, lachen Sie mit uns und entdecken Sie die Welt der Bahn ganz neu.





Ausbildungsberufe bei DB Regio Nordost:
Kaufleute für Verkehrsservice

Wir bringen was ins Rollen

Sie sind die Akteure im Hintergrund: die Disponent:innen, Planer:innen und Leitstellenmitarbeiter:innen von DB Regio Nordost. Mit ihren Maßnahmen und Vorkehrungen sorgen sie dafür, dass auf der Schiene und im täglichen Betrieb alles reibungslos läuft. Es geht dabei sowohl um die Koordination der Personaleinsätze als auch um die Bereitstellung von Zügen. Die künftigen Kaufleute für Verkehrsservice bekom-

men in ihrer Ausbildung alles an die Hand, um diese anspruchsvollen Aufgaben zu meistern. Zu Beginn lernen die Azubis die Züge von DB Regio Nordost und natürlich das Streckennetz kennen. Sie begleiten Kundenbetreuer:innen und Lokführer:innen auf ihren Fahrten und erhalten dabei ein tieferes Verständnis für Dienststrukturen und Arbeitsabläufe.



Einen praxisnahen Einblick in die Ausbildung geben uns **Paulina** und **Yasemin**, die im 2. Lehrjahr sind:

Warum hast du dich für die Ausbildung „Kaufleute für Verkehrsservice“ entschieden?



[P] Ehrlich gesagt, habe ich eine Ausbildung gesucht, die wirklich meinen Kompetenzen entspricht. Bei DB Regio Nordost wurde ich im Laufe des Bewerbungsprozesses dahingehend unterstützt, genau die Ausbildung zu finden, die zu mir passt.



[Y] Nach meiner ersten Ausbildung zur Berufskraftfahrerin habe ich gemerkt, dass dieser Job mich nicht erfüllt. Ich habe an fast jedem Tag das Gleiche gesehen und war nur mit wenigen Menschen in Kontakt, sodass mir die Abwechslung fehlte. In meiner jetzigen Ausbildung erlebe ich das genaue Gegenteil. Täglich sehe ich neue Menschen und täglich begegne ich anderen Situationen und Herausforderungen – das hat mir gefehlt und umso glücklicher bin ich, dass ich das jetzt erfahren kann.

Was sind für dich die spannendsten Aspekte der Ausbildung?



[P] Ich finde es besonders spannend, dass wir alle Geschäftsfelder der Deutschen Bahn kennenlernen – ob InfraGo, Fernverkehr oder Regio. Einmal durfte ich zum Fahrdienstleiter, das ist derjenige, der die Weichen umstellt und die Fahrstraßen festlegt. Erst nach diesem Wechsel der Perspektive habe ich verstanden, weshalb das Umschalten eines Signals Zeit benötigt. Ich finde den Blick über den Tellerrand wichtig für eine fundierte berufliche Ausbildung.



[Y] Für mich ist der wichtigste Aspekt das Arbeitsumfeld. Jeder Kollege und jede Kollegin unterstützt mich dabei, alle Herausforderungen zu bewältigen. So kann ich viel lernen und mich weiterentwickeln. Ein anderer spannender Aspekt ist für mich die Disposition, die auch zu unserer Ausbildung gehört. Hier muss man auf viele kleine Dinge achten und im Teamwork Probleme lösen, wobei Kommunikation das A und O ist. Die Unterstützung, die ich während meiner Ausbildung vom Team erfahre, ist wirklich toll. Und so werde ich von Tag zu Tag sicherer in dem, was ich tue.

Warum hast du dich für DB Regio Nordost als Ausbilder und Arbeitgeber entschieden?



[P] Ich habe mich wegen der engagierten Unterstützung für DB Regio Nordost entschieden. Und inzwischen weiß ich, dass ich bleiben möchte. Denn es gibt viele Dinge,

die das Arbeiten für DB Regio Nordost besonders machen. Angefangen bei meinen Kolleginnen und Kollegen, die mich wärmstens empfangen und ins Team aufgenommen haben. Bei meinen Vorgesetzten konnte ich offen alle Probleme ansprechen. Und unsere Fahrgäste zaubern mir bei einem netten Pläuschen stets ein Lächeln ins Gesicht.



[Y] Zu DB Regio Nordost bin ich durch Freunde und Verwandte mit Joberfahrungen als Lokführer:innen und Kundenbetreuer:innen gekommen. Sie haben mich dazu angeregt, DB Regio Nordost als Arbeitgeber in Betracht zu ziehen. Denn hier gibt es viele Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln. DB Regio Nordost ist einfach ein vielseitiger Arbeitgeber.

Was ist dein Lieblingsziel in der aktuellen Ausgabe der Streifzüge?



[P] Ich finde den Kulturzug sehr interessant. Daher wäre mein favorisiertes Ziel Wrocław (Breslau).



[Y] Als Lausitzerin empfehle ich das schöne Cottbus. Mein Herzensziel ist der Branitzer Park, ein Spaziergang ist dort sowohl im Sommer als auch im Winter wunderschön.



Deine Karriere bei DB Regio Nordost

Informationen zu allen Einstiegsmöglichkeiten gibt es im Karriereportal unter:

db.jobs/einstieg-regionordost



Tarif- Informationen

DB Regio Nordost

Reisen durch die Region

Die Webseiten von DB Regio Nordost zu Tickets und Tarifen sind der einfachste und schnellste Weg zur Auskunft in allen Fragen der Reisevorbereitung, wenn es um Fahrten durch die Region geht.

Hier gibt es den direkten Link zu allen Angeboten für Ausflüge zu sehenswerten Zielen zwischen Ostsee und Elbe oder entlang der Havel. Es genügen wenige Klicks, um zum passenden Ticket zu kommen. Ob durch die Hauptstadtregion, ans Meer, nach Polen oder einfach quer durchs Land – für jedes Erlebnis bietet DB Regio Nordost das passende Ticket.

Auch wenn einiges bei der Auswahl des günstigsten Tarifes bedacht sein möchte, keine Bange. Auf den Webseiten gibt es

Alle Informationen zu Tickets und Tarifen, tolle Freizeittipps und viele weitere Angebote rund um die Fahrt erhalten Sie unter

bahn.de/bb und bahn.de/mv

auf alle Fragen eine Antwort: das betreffende Reisegebiet, die zeitliche Gültigkeit und die Mitnahmemöglichkeiten. Denn manches Angebot gilt gleich für mehrere Reisende und ist damit eine Einladung für den Ausflug mit Freund:innen oder der Familie. Alles auf den Internetseiten ist leicht verständlich dargestellt.

Bei den alltäglichen Fahrten spielen Verkehrsverbünde eine wichtige Rolle. Sie sind es, die die verschiedensten Verkehrsangebote zu einem sinnvollen Netz verknüpfen und einheitliche Tarife im Linienverkehr anbieten. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) zum Beispiel ist der flächengrößte Verkehrsverbund Deutschlands, in dem täglich aktuell 4,2 Millionen Fahrgäste unterwegs sind. Neben den Angeboten der Verkehrsverbünde können Reisende auch zwischen verschiedenen Ländertickets wählen.



Die günstigen Ländertickets gibts:

- über die App DB Navigator
- online auf bahn.de
- an DB Automaten
- in DB Reisezentren
- in DB Verkaufsstellen

Mit nur einem Ticket reisen bis zu 5 Fahrgäste mit den Zügen des Eisenbahn-Regionalverkehrs (Flughafen-Express, Regional-Express, Regionalbahn und S-Bahn) quer durch ein oder sogar zwei Bundesländer, um Natur zu erleben, Neues zu entdecken oder Kunst und Kultur zu genießen – und das von 9 Uhr morgens (am Wochenende sowie an den gesetzlichen Feiertagen sogar schon ab 0 Uhr) bis 3 Uhr nachts.



Das **Brandenburg-Berlin-Ticket** gilt im gesamten öffentlichen Nahverkehr in Brandenburg und Berlin (Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg) und darüber hinaus.

So können auf Ausflügen u.a. die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, die Lutherstadt Wittenberg oder Szczecin (Polen) erkundet werden. Das Ticket kostet für bis zu 5 Personen 35 Euro in der 2. Klasse.

Das **Brandenburg-Berlin-Ticket Nacht** ist ideal für Nachtschwärmer, denn mit der Gruppe zu tollen Events zu fahren, macht einfach mehr Spaß! Das Ticket gilt von 18 bis 7 Uhr des Folgetages und ist ab 26 Euro erhältlich.

Das **Mecklenburg-Vorpommern-Ticket** ist attraktiv für alle, die neben Ausflügen in diesem Bundesland auch Touren mit den Zügen von DB Regio Nordost in Richtung Hamburg, Lübeck-Travemünde Strand oder Szczecin (Polen) unternehmen möchten. Das Ticket ist ab 24 Euro erhältlich.

Mit dem **STADT-LAND-MEER-TICKET** geht es von Berlin oder dem nördlichen Brandenburg direkt an die Küste in Mecklenburg-Vorpommern für alle, die Seeluft schnuppern und Sandburgen bauen wollen oder von Mecklenburg-Vorpommern aus unsere schöne Hauptstadtregion bereisen möchten. Die einfache Fahrt nach Wismar, Rostock oder Stralsund kostet 29 Euro in der 2. Klasse, hin und zurück 44 Euro.

Und das Beste ist: Unternehmungslustige können auch unterschiedliche Strecken für die Hin- und Rückfahrt wählen.

Das **STADT-LAND-MEER-TICKET PLUS** gilt zusätzlich unter anderem auf folgenden Linien: RB11 bis Wismar, RB12 bis Graal-Müritz, RB25 bis Barth, RB23 bis Świnoujście Centrum sowie RB24 bis Peenemünde auf Usedom. Die einfache Fahrt kostet in der 2. Klasse 37 Euro, die Hin- und Rückfahrt 57 Euro.

Bitte beachten:

- Die Tickets sind nicht übertragbar.
- Vor Fahrtantritt Vor- und Zunamen der mitreisenden Personen auf dem Ticket eintragen.
- Drei Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren können kostenfrei mitfahren.
- Kinder unter 6 Jahren fahren immer kostenfrei mit und müssen nicht auf dem Ticket eingetragen werden.

Auflösung der Rätsel von S. 24/25:
Hast du die 10 Eichhörnchen gefunden? Toll!

T	A	A	T	S	X	C	O	U	N	T	T	D	B	P
N	S	C	V	B	Y	W	T	U	N	L	H	J	D	G
X	T	K	M	G	U	N	O	D	P	S	I	K	G	R
W	A	T	R	E	K	J	M	N	V	B	S	E	R	
C	N	H	S	F	T	R	E	C	V	D	R	W	L	S
F	D	E	D	A	S	X	D	T	Z	N	E	M	L	K
M	L	S	C	H	I	L	D	E	R	B	M	S	Y	X
C	X	N	J	R	L	L	I	C	H	T	S	I	G	N
N	K	M	L	G	T	U	I	Ü	N	W	S	T	R	
N	D	T	H	E	L	G	L	E	I	S	E	I	O	P
V	O	R	S	I	C	H	T	L	A	O	G	Q	Z	P
Z	N	U	V	C	H	L	A	A	D	W	T	E	C	N
N	M	G	H	O	C	H	S	P	A	N	U	N	G	
L	O	N	M	W	E	K	L	S	E	F	R	N	Y	E

Wir fahren für:



VERKEHRSGESELLSCHAFT
MECKLENBURG-VORPOMMERN
MBH



mein-Takt.de
SACHSEN-ANHALT



Impressum

Herausgeber:

DB Regio AG
Regio Nordost

Babelsberger Straße 18
14473 Potsdam
bahn.de/brandenburg

Am Bahnhof 13
19053 Schwerin
bahn.de/mv

Bildnachweis (Titel):

© DB AG | O. Lang: Unteruckersee, Brandenburg

Karten:

terra press | map data © OpenStreetMap und
Mitwirkende, openstreetmap.org,
Daten lizenziert unter ODbL

Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr
Stand: Februar 2025

Koordination:

Deutsche Bahn AG
Marketingkommunikation (GNM)
Karlstraße 6
60329 Frankfurt am Main

VP-Nummer 560025

